

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 4

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrsport

6. Schaffhauser Nacht-Patrouillen-Lauf am 24./25. April 1971

Teilnahmeberechtigt an dieser von der OG und dem UOV gemeinsam organisierten, sehr interessanten wehrsportlichen Veranstaltung sind Of, Uof, Gfr und Sdt aller Waffengattungen sowie der Grenzwacht-, Festungswacht- und Polizeikorps, ferner Jünglinge im VU-Alter. Gestartet wird in Zweierpatr in den Kategorien A = Auszug, B = Landwehr/Landsturm und C = Vorunterricht (Jahrgänge 1951—56). Die Teilnehmer der Kategorien A und B bezahlen Fr. 17.— Startgeld, jene der Kategorie C Fr. 8.—. Anmeldung ist noch möglich bis 3. April 1971. Auskunft erteilt gerne:

Wm Hans-Peter Amsler
Flurlingerweg 9
8212 Neuhausen am Rheinfl

Neues aus dem SUOV

Arbeitsprogramm 1971—1975

In einem klar gegliederten Handbuch von 27 Seiten Umfang haben die Sektionen das Arbeitsprogramm 1971—1975 zugestellt bekommen. Es umfasst das obligatorische und fakultative Programm, das Arbeitsprogramm «Zivile Verantwortung» und das administrative Arbeitsprogramm. E. H.

Aargauischer Unteroffiziersverband

Der umfangreiche Jahresbericht dieses aktiven, von Adj Uof Walter Lanz erfolgreich geführten Verbandes weiss von einer regen ausserdienstlichen Tätigkeit zu berichten. Die Zahl der Mitglieder betrug per 31. Dezember 1970 1628 Kameraden in 13 Sektionen. E. H.

Wachablösung beim UOV Schaffhausen

Nach achtjähriger Tätigkeit an der Spitze dieser Sektion ist Wm Hanspeter Amsler an der Generalversammlung 1971 als Präsident zurückgetreten. Kamerad Amsler hat während seiner Präsidialzeit immense Arbeit geleistet. In ihrem Vereinsorgan hat denn auch die Sektion dem zurückgetretenen Präsidenten eine wohlverdiente Lau-

Erstklassige Passphotos

Player- PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104

datio gewidmet. Nachfolger von Kamerad Amsler wurde Fw Alfons Cadario, Schaffhausen. — Auch der Redaktor des «Schweizer Soldaten» entbietet Hanspeter Amsler aufrichtigen Dank und Anerkennung für die stets angenehme Zusammenarbeit, und er freut sich, dass dieser um die ausserdienstliche Tätigkeit sehr verdiente Unteroffizier weiterhin aktiv mitmachen will. E. H.

Wanderpreis General Guisan 1971

Mit Zirkular Nr. 72 des Zentralsekretariats sind die Sektionen mit dem Ausführungsreglement für den Wanderpreis General Guisan 1971 bekanntgemacht worden. E. H.

Zwischen Bölichen und Rhein

An der 76. Generalversammlung des UOV Baselland ist anstelle des zurückgetretenen Sektionspräsidenten Wm Werner Ricklin, Liestal, Wm Alfred Maurer, Seltisberg, als Nachfolger gewählt worden. Die Sektion darf wiederum auf ein reiches Palmarès ausserdienstlicher Tätigkeit zurückblicken. Hohe Gäste aus Behörden und Armee beehrten die Generalversammlung mit ihrer Anwesenheit und bekundeten so ihre Sympathie für die Landschäftler Kameraden. Als Kandidat für einen Sitz im Zentralvorstand SUOV wurde Adj Uof Dieter Schöllkopf nominiert. E. H.

Veteranenvereinigung SUOV

Zahlreiche Traktanden beschäftigten die Obmannschaft an ihrer ersten diesjährigen Sitzung in Zürich unter Vorsitz von Kamerad Flaig. Im Vordergrund der Beratungen standen die Jubiläumstagung in Luzern und die von Kamerad Ehrenzentralspräsident Erwin Cuoni, Luzern, zu verfassende Festschrift. E. H.

Landeskonzferenz der militärischen Verbände

Eine engere Zusammenarbeit in der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit und ein noch aktiveres Eintreten für die Erhaltung des Wehrwillens und eines guten Image der Schweizer Armee beschlossen an einer unter dem Vorsitz von Wm Georges Kindhauser, Basel, auf Bad Ramsach am 26./27. Februar 1971 durchgeführten Arbeitstagung die Zentralpräsidenten der führenden militärischen Verbände unseres Landes. Im Herbst dieses Jahres soll erstmals eine Landeskonzferenz aller ausserdienstlich tätigen militärischen Verbände, die über 80 000 Mitglieder umfassen, durchgeführt werden. Die Arbeitstagung befasste sich ferner mit den Fragen der Schaffung von Trainingszentren für den Wehrsport und der Einführung von Spezialabzeichen für die Schweizer Wehrmänner für besondere fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten sowie körperliche Leistungen. Zur Diskussion stand ferner ein Vorschlag für eine bessere Ausbildung der militärischen Führungskräfte bis zur Zugführerstufe und ein besseres Zeitprogramm für die bis zu diesem Grad zu leistenden Dienste. H. A.

Blick über die Grenzen

Die Beurteilung der militärischen Lage im Nahen Osten nach der Verlängerung des Waffenstillstandes

Von Oberstlt H. von Muralt, Zürich

Nachdem sich sowohl Israel als auch die beteiligten arabischen Staaten mit der Verlängerung des Waffenstillstandes einverstanden erklärt haben, stellt sich nun die Frage, was während oder nach Ablauf dieser Zeitspanne geschehen kann oder wird, wenn die Jarring-Gespräche nicht zum Ziele führen. Bekanntlich gehen die beiderseitigen Standpunkte in bezug auf eine friedliche Lösung zur Erlangung eines dauerhaften und gesicherten Friedens immer noch weit auseinander. Immerhin haben die arabischen Führer kurz vor der Verlängerung des Waffenstillstandes ihre bisherigen — für Israel völlig unannehmbaren — Forderungen (nämlich die totale Räumung aller besetzten Gebiete) gemildert, indem sie jetzt als ersten Schritt verlangen, dass sich Israel zunächst aus einem Teil der besetzten Gebiete — vor allem vom Suezkanal — zurückziehen sollte, damit dieser Wasserweg für die Schifffahrt wieder geöffnet werden könnte, was auch im Interesse der Sowjetunion liegen würde.

Die Annahme dieser Forderung wäre für Israel an und für sich möglich, weil damit noch keine lebenswichtigen Positionen des Staates Israel preisgegeben würden, sofern das hierdurch entstehende Vakuum durch eine internationale Polizeitruppe ausgefüllt würde, um jede direkte Kriegsgefahr auszuschliessen. Hingegen würde ein beiderseitiger Rückzug der Truppen um 30 km vom Kanal — wie dies Israel früher gefordert hat — von Ägypten niemals akzeptiert, weil hierdurch insbesondere das ganze mit russischer Hilfe aufgebaute Raketen- und Radarsystem illusorisch würde. Andererseits ist es sehr gut zu verstehen, dass der Suezkanal für die israelische Armee im Falle eines ägyptischen Überraschungsangriffes ein sehr starkes, unmittelbar vor der Front liegendes natürliches Hindernis bildet; dies insbesondere für die Panzer des Gegners.

Hinzu kommt noch, dass Israel für den Ausbau der Verteidigungsanlagen am Kanal und im Raume der Sinai-Halbinsel sehr grosse Summen ausgegeben hat. Im übrigen hält Israel mit der weiteren Besetzung des Kanals ein wichtiges Faustpfand für spätere Verhandlungen in der Hand. Trotzdem dürfte kein Zweifel daran bestehen, dass auch Israel an einer

Entspannung der Lage

interessiert ist, denn die Militärausgaben sollen nach Angaben des israelischen Finanzministers dieses Jahr etwa eine Milliarde Dollar erreichen. Hinzu kommt noch die ständig zunehmende militärische Stärke Ägyptens durch die grosse Hilfeleistung der Sowjetunion, so vor allem durch die laufende Errichtung von sehr wirksamen Raketenstellungen (SAM-2 und SAM-3), welche die israelischen Angriffe aus der Luft so gut wie verunmöglichen, ferner durch die Lieferung von zahlreichen Flugzeugen, Panzern, Raketengeschützen